

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrter Herr Krentel,

Herr Krentel, Sie ziehen als Fazit "Der Probetrieb hätte die Testphase bestanden". Das sehen wir von der ULB leider anders.

Sie konstatieren, eine Abnahme der Kfz Belastung in Rheinstraße und Marktplatz wie gewünscht. Abnahme mag ja sein. Die Frage ist jedoch welches Delta an Reduktion des Verkehrs ist gewünscht und welchen Verkehrs.

Wenn Sie zu verschiedenen Zeiten den Verkehr in der Rheinstrasse beobachten, und wir haben das getan, werden Sie feststellen, dass noch immer erheblicher Verkehr durch die Rheinstrasse über den Marktplatz in Richtung Josef Bueb Straße fließt. Vermutlich mit Ziel Baumarkt etc.

Durchgangsverkehr - den wir eigentlich nicht mehr haben wollten. Hier mag vermutlich das bis jetzt fehlende Verkehrsleitsystem eine Rolle spielen. Fakt ist aber auch, dass bis auf die Geschwindigkeit 20 km/h keine Erschwernis durch die Stadt zu fahren vorhanden ist.

Sie bemerken der Radverkehr entgegen der Einbahnstraßen würde angenommen. Auch das sehen wir anders. Ich bin oft mit dem Rad unterwegs und ich muss sagen, wenn möglich, vermeide ich das, denn es ist viel zu gefährlich. Ganz zu schweigen von der Zeppelinstrasse. Mein Kollege Müller wird hierzu noch ausführlicher berichten.

Was Sie völlig außer Acht lassen, sind die Staus und Behinderungen zu Stoßzeiten. Ganz zu Beginn unserer Diskussionen hatten sie gesagt, dass für einen ungehinderten Verkehrsfluss kreuzende Verkehre unbedingt vermieden werden müssten. Später bei dem Beschluss zur Richtung der Einbahnstraße hatte ich Sie darauf angesprochen, dass deshalb die Richtung der Einbahnstraße umgekehrt sein müsste, um dies beim Kreisverkehr am Bahnhof, Kreuzung Marktplatz/Werd und Gutgesellentor/Richard-Müller-Straße, im Hauptverkehrsfluss zu vermeiden.

Sie sagten, der Kreisverkehr könne den Verkehr bewältigen und die Kreuzungen seien durch die neue Führung kein Problem.

Schauen Sie sich das bitte in der Praxis an, dann werden Sie am Kreisverkehr Bahnhof und an den besagten Kreuzungen zu Hauptverkehrszeiten erheblichen Rückstau feststellen. Das funktioniert einfach nicht. Die Einbahnstraße muss umgekehrt werden. Damit lösen wir auch die Probleme der Schleichverkehre.

Sie sprechen von zukünftigen größten positiven Effekten nach dem Umbau des Marktplatzes. Wir glauben nicht, dass sich rein durch die Umgestaltung des Belags von Fahrbahn und Gehwegen tatsächlich etwas an der Verkehrssituation ändert und daher erst recht nichts an der Aufenthaltssituation verbessert?

Wenn wir es nicht schaffen mutige Entscheidungen bezüglich der Vermeidung von Kfz-Verkehr und Förderung von Radverkehr und ÖPNV zu treffen, wird sich leider nicht viel ändern.

Unser Fazit: Der Probetrieb hat die Testphase nicht bestanden. Es muss noch an vielen Stellschrauben gedreht werden und die weiteren beschlossenen Maßnahmen insgesamt umgesetzt werden.

Vorsitzender der Stadtratsfraktion:

Jürgen Langer
Ihringer Landstraße 8
(07667) 906 97 82
langer.j@posteo.de

Anton Siegel
Schulweg 9
(07668) 77 45
siegel.anton@gmx.de

Gerd Müller
Colmarer Str. 19
(07667) 18 91
mueller.gerd@posteo.de

Dr. Stephan Mutke
(07668) 379 954
stmutke@web.de